

Schnepf setzt neue Maßstäbe in Sachen Gebäudetechnik

Spatenstich zur neuen Firmenzentrale auf dem Wolfsberg / Investitionen in Höhe von 4,5 Millionen Euro

Von Benjamin Breitmaier

Nagold. Es ist ein stürmischer Dienstagmorgen auf dem Wolfsberg. 60 Menschen trotz Wind und Graupelschauer. Der Anlass: Es wird gebaut. Und zwar kein normales Firmengebäude. Die Firma Schnepf hat sich schon seit 30 Jahren zum Thema gemacht, was heute jeden Tag in den



Nachrichten diskutiert wird – es geht um Energie. Jetzt wurde der Spatenstich für ein neues Bürogebäude gefeiert, das neue Maßstäbe in Sachen effizienter Gebäudeenergiegestaltung legen soll.

Im Gespräch mit Geschäftsführer Klaus Schnepf: Landrat Helmut Riegger, die Stimmung ist freundschaftlich.

Kurzes Warten auf Oberbürgermeister Jürgen Großmann. Dann beginnt Schnepf seine Rede: Er freut sich auf ein »Leuchtturmprojekt, das neue Maßstäbe in Sachen Energietechnik setzen wird.« Das lässt sich der Mittelständler auch einiges kosten: 4,5 Millionen Euro werden in das neue Bürogebäude investiert. Zwar ist das alte Gebäude in der Lise Meitner-Straße mit elf Jahren noch gar nicht so alt, aber im Wachstumsmarkt Energietechnik, darf sich die Firma Schnepf einer anhaltend steigenden Mitarbeiterzahl erfreuen, die das alte Gebäude zu klein werden ließ. Jetzt soll auf 2500 Quadratmetern ein hochmoderner Neubau entstehen.

Landrat Helmut Riegger kennt Klaus Schnepf schon seit einigen Jahren, man duzt sich. Der Landrat bezeichnete die Firma Schnepf als ein »Paradebeispiel« und hob vor allem deren Internationalität und Innovationskraft hervor. »Solche Firmen brauchen wir«, lautete sein Fazit. Oberbürgermeister Jürgen Groß-

mann konnte sich diesen Worten nur anschließen: »Schnepf ist eine Firma, die Neues erfindet, wenn andere nicht weiterwissen«, so die Worte des Oberbürgermeisters. Das neue Gebäude mit

den geschwungenen Linien und großzügigen Glasfassaden bezeichnete er dabei als »absoluten Hingucker«. Doch nicht nur die Optik stimmt bei dem Neubau: Unter dem Gebäude wird sich ein 400 Ku-

bikmeter großes Solareispeicher-System befinden, welches das Gebäude im Winter warm und im Sommer kalt hält und bisher in Deutschland in der Form nur an wenigen Standorten existiert.



Pünktlich zum Spatenstich riss der Himmel auf, was sich auch in der Stimmung der Anwesenden widerspiegelte (von rechts): Landrat Helmut Riegger, Geschäftsführer Klaus Schnepf, Oberbürgermeister Jürgen Großmann, Claus Matt vom Architekturbüro Schmelzle, Jürgen Schoner, Geschäftsführer Elektrotechnik und Alexander Schillsott, Geschäftsführer Energietechnik.

Foto: Fritsch